



## Neue passgenaue Aortenprothese erstmals in Österreich eingesetzt

(Wien, 08-05-2023) An der Klinischen Abteilung für Gefäßchirurgie, Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie und der Klinischen Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin von AKH Wien und MedUni Wien wurde erstmals in Österreich eine neuartige Aortenprothese implantiert. Die Prothese wurde eigens für einen 62-jährigen Patienten mit einem 5,5 cm großen abdominellen Aortenaneurysma angefertigt. Da die Erweiterung der Hauptschlagader bereits bis an die Nierenarterien reichte, konnte kein konventioneller Stentgraft gesetzt werden. Die neue Therapieoption ermöglicht nun auch Patient:innen mit einem komplexen Aortenaneurysma eine schonende endovaskuläre Behandlung.

Aortenaneurysmen können in verschiedenen Abschnitten der Hauptschlagader, die das Blut vom Herzen zu allen anderen Organen transportiert, auftreten. Während einige Aneurysmen keine Symptome verursachen, können größere Ausbuchtungen schwerwiegende Komplikationen wie eine Ruptur oder Thrombose verursachen. Besonders häufig treten Aneurysmen in der Bauchschatlager auf. So auch bei jenem Patienten, dem im März 2023 erstmals in Österreich eine neuartige Aortenprothese implantiert wurde.

„Bei größeren Aortenaneurysmen im Bauchraum muss in der Regel unter Vollnarkose über die Leistenarterie eine so genannte Y-Prothese implantiert werden. Die neue Prothese konnte rein perkutan, das heißt ohne Freilegung der Leistenarterie, eingesetzt werden. Der Patient konnte dadurch sehr rasch wieder nach Hause entlassen werden. Die erste CT-Kontrolle zeigte ein exzellentes Ergebnis“, so Florian Wolf von der Klinischen Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie (Leitung: Christian Loewe), Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, der gemeinsam mit Wolf Eilenberg von der Klinischen Abteilung für Gefäßchirurgie (Leitung: Christoph Neumayer), Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie den Eingriff erfolgreich durchgeführt hat.

Das Besondere an diesem neuartigen Stentgraft ist, dass sehr flexibel mehrere Fenster für die Nierenarterien und Viszeralarterien in die Prothese eingenäht werden können. Im Bereich der insgesamt fünf Fenster finden sich nur wenige Metallstreben, sodass die Sichtbarkeit der Drähte und Katheter bei der Implantation im Gegensatz zu anderen Produkten erleichtert ist. Der Eingriff kann dadurch schneller und einfacher durchgeführt werden. „Diese neue Struktur des Stentgrafts ermöglicht, dass nahezu jede:r Patient:in mit einem komplexen Aortenaneurysma endovaskulär versorgt werden kann“, berichten Florian Wolf und Wolf Eilenberg.



Das interdisziplinäre Aortenzentrum von AKH Wien und MedUni Wien hat sich in den vergangenen Jahren mit rund hundert Eingriffen von komplexen abdominalen Aortenprothesen pro Jahr zu einem der größten Aortenzentren in Europa entwickelt. Die hohe Fallzahl wirkt sich positiv auf die Expertise und damit auf die Sicherheit der Patient:innen aus. Während die komplexen Eingriffe vor einigen Jahren häufig über sechs Stunden dauerten, ist die durchschnittliche Eingriffsdauer auf rund zwei Stunden reduziert worden. Unter enger interdisziplinärer Zusammenarbeit der Klinischen Abteilung für Gefäßchirurgie, der Universitätsklinik für Herzchirurgie, der Klinischen Abteilung für Herz-Thorax-Gefäßchirurgische Anästhesie und Intensivmedizin sowie der Klinischen Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie werden Patient:innen mit Aortenaneurysmen rund um die Uhr versorgt; der Großteil der Patient:innen mit einem komplexen abdominalen, thorakalen oder thorako-abdominalen Aortenaneurysma kann schonend minimal-invasiv versorgt werden.

#### Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer  
**Medizinische Universität Wien**  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag.<sup>a</sup> Silvia Samhaber, BA  
**Universitätsklinikum AKH Wien und**  
**MedUni Wien**  
**PR-Managerin**  
Tel.: 01/ 40 160 11519  
E-Mail: [silvia.samhaber@akhwien.at](mailto:silvia.samhaber@akhwien.at)  
[silvia.samhaber@meduniwien.ac.at](mailto:silvia.samhaber@meduniwien.ac.at)  
[www.akhwien.at](http://www.akhwien.at)  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Karin Fehringer, MBA  
**Universitätsklinikum AKH Wien**  
**Leiterin Informationszentrum und PR**  
Wiener Gesundheitsverbund  
Tel.: +43 1 404 00-12160  
E-Mail: [presse@akhwien.at](mailto:presse@akhwien.at)  
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
[www.akhwien.at/presse](http://www.akhwien.at/presse)

#### Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.000 Mitarbeiter:innen, 30



Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 13 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.

### **AKH Wien – Kurzprofil**

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 80.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.